

Leitfaden für die Antragstellung

Heisenberg-Programm



Dieser Leitfaden gilt für Anträge im Rahmen der Heisenberg-Förderung

Ein Antrag besteht aus den folgenden drei Teilen:

- A. Daten zum Antrag und Verpflichtungen
- B. Beschreibung des Vorhabens
- C. Anlagen (immer: wissenschaftlicher Lebenslauf mit dem Publikationsverzeichnis der wichtigsten wissenschaftlichen Ergebnisse)

Für die Erfassung antragsbezogener Daten und zur sicheren Übermittlung von Dokumenten steht Ihnen unser elan-Portal unter

elan.dfg.de

zur Verfügung.

Ein Antrag kann entweder in deutscher oder englischer Sprache eingereicht werden.

A. Daten zum Antrag und Verpflichtungen

Hier werden Angaben zum Projekt und notwendige Verpflichtungserklärungen erbeten. Zu den Angaben im Projekt gehört eine Zusammenfassung in deutscher sowie englischer Sprache. Die Zusammenfassung sollte einen Überblick über Ihr wissenschaftliches Profil sowie die geplanten Forschungsarbeiten bieten.

Über das DFG elan-Portal wird Ihnen ein elektronisches Antragsformular zur Erfassung dieser Angaben bereitgestellt:

elan.dfg.de

B. Beschreibung des Vorhabens

Für die Beschreibung Ihres Vorhabens verwenden Sie bitte die entsprechende Vorlage in deutscher oder englischer Sprache, die Ihnen im elan-Portal zur Verfügung gestellt wird. Die Beschreibung des Vorhabens darf nicht mehr als 20 Seiten umfassen.

In den Kapiteln 1 bis 4 können Sie auf eine unbeschränkte Anzahl eigener und fremder öffentlich zugänglich gemachter Arbeiten verweisen. Die dort von Ihnen zitierten Arbeiten listen Sie bitte im Projekt- und themenbezogenen Literaturverzeichnis (Kapitel 5) auf.

Kennzeichnen (insb. zitieren/paraphrasieren) Sie im gesamten Antrag präzise, wo Sie sich auf eigene Arbeiten bzw. Arbeiten anderer Wissenschaftler*innen beziehen. Eine fehlende Kennzeichnung kann einen Verstoß gegen die gute wissenschaftliche Praxis darstellen und im Einzelfall ein wissenschaftliches Fehlverhalten i. S. d. Verfahrensordnung zum Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten (VerfOwF) begründen. Ihre eigenen Vorarbeiten sind, so sie öffentlich zugänglich sind, mit Angabe des Erscheinungsdatums aufzuführen. Sofern diese Vorarbeiten auf einer DFG-Förderung beruhen ordnen Sie diese im Antragstext dem jeweiligen Stadium einer Förderperiode zu.

Wenn Sie bei der Erstellung Ihres Antrages „Künstliche Intelligenz“ (KI) in Form generativer Modelle für die Text- und Bilderstellung verwendet haben, dann legen Sie dies bitte in wissenschaftsadäquater Weise im Antrag offen. Weiterführende Informationen finden Sie unter dem [Portal Wissenschaftliche Integrität](#).

Erläuternde Hinweise zur Vorlage:

1 Information zum Antrag

Teilen Sie uns bitte mit, ob Sie einen Neuantrag oder eine Fortsetzung der bisherigen Förderung beantragen.

2 Beschreibung des eigenen wissenschaftlichen Profils im Hinblick auf das Ziel des Heisenberg-Programms sowie Darstellung der Pläne (Forschung, Lehre und dergleichen) zur Zielerreichung bzw. Bericht über die bisherigen Arbeiten (bei Neuanträgen, die eine Fortsetzung der bisherigen Förderung darstellen)

In dieser Beschreibung, die zusammen mit der Darstellung der Forschungsziele und Methoden (s. u. 5.) den Schwerpunkt ihres Antrags bildet, sollten Ihre Ausführungen verdeutlichen, wie Sie sich in Ihrer bisherigen wissenschaftlichen Laufbahn für eine Professur bzw. die Übernahme einer vergleichbaren wissenschaftlichen Leitungsfunktion profiliert haben und wie Sie planen, diesen Weg fortzusetzen. Zum Zeitpunkt der Antragstellung müssen Sie noch nicht erläutern, welche der vier Varianten der Förderung im Heisenberg-Programm Sie später wählen wollen.

Sollten Sie bereits nach den bis zum 31.12.2017 geltenden Regelungen im Heisenberg-Programm gefördert werden und einen Antrag auf Fortsetzung Ihrer bisherigen Förderung stellen, berichten Sie bitte über Ihre bisherige Arbeit. Auch dieser Bericht muss ohne Hinzuziehen weiterer Literatur verständlich sein.

3 Auflistung der vorgesehenen wissenschaftlichen Themen

Bitte führen Sie unter überschriftartigen Kurzbezeichnungen die wissenschaftlichen Themen aus, mit denen Sie sich beschäftigen möchten und erläutern Sie die jeweiligen Themen detailliert unter Punkt 4 der Beschreibung des Vorhabens.

4 Darstellung der Forschungsziele und Methoden

Zusammen mit der Beschreibung des eigenen wissenschaftlichen Profils im Hinblick auf das Ziel des Heisenberg-Programms sowie die Darstellung der Pläne zur Zielerreichung (Punkt 2 der Beschreibung des Vorhabens) bildet diese Darstellung den Schwerpunkt Ihres Antrags.

Nehmen Sie unter Verweis auf den aktuellen Forschungsstand eine allgemeinverständliche Darstellung und Charakterisierung der angewandten Methoden und der mit den Arbeiten verfolgten Ziele vor. Ihre Ausführungen hier verdeutlichen Ihre Forschungspläne während der gesamten Förderdauer.

Konzepte und Ansatzpunkte für qualitätsfördernde Maßnahmen, die zur Validität oder Nachvollziehbarkeit Ihrer Forschungsergebnisse gezielt beitragen, können Sie an dieser Stelle gern ausführen. Weiterführende und fachspezifische Empfehlungen finden Sie unter dem [Portal Wissenschaftliche Integrität](#).

Auch in der Wissenschaft besteht ein dringender Bedarf für einen weiteren Wandel hin zu nachhaltigen Forschungspraktiken. Reflektieren Sie bitte an dieser Stelle, wie der Nachhaltigkeitsgedanke in den von Ihnen vorgeschlagenen Forschungsprozessen berücksichtigt wird. Weitere Hinweise finden Sie in einem fachübergreifenden Leitfragenkatalog:

www.dfg.de/reflektion_nachhaltigkeit

Beabsichtigen Sie, während der Förderdauer parallel eine oder mehrere Sachbeihilfen bei der DFG zu beantragen, sollten Sie deren Forschungsziele im Gesamtkontext des Antrags auf Heisenberg-Förderung darstellen.

5 Projekt- und themenbezogenes Literaturverzeichnis

Bitte führen Sie in diesem Verzeichnis **ausschließlich** diejenigen Arbeiten auf, die Sie im Antragstext **zitiert** haben.

Sie können auf eigene und fremde publizierte Arbeiten verweisen, die **Anzahl der Arbeiten** ist **nicht begrenzt**. Nicht öffentlich zugängliche Arbeiten gelten nicht als Publikation und können nicht angegeben werden. Eine Ausnahme stellen bereits zur Veröffentlichung angenommene Arbeiten dar, in diesem Fall sind das Manuskript und die Annahmebestätigung des Herausgebers beizufügen.

Es können **maximal zehn Ihrer eigenen** und für das Projekt bedeutendsten Publikationen durch Fettschrift oder eine andere Markierung **hervorgehoben** werden.

Bitte beachten Sie, dass die Lektüre dieser Arbeiten für Gutachter*innen lediglich optional ist. Dies gilt auch bei Begutachtungen durch eine Begutachtungsgruppe vor Ort. Hier können weitere bis zur Sitzung der Begutachtungsgruppe entstandene Publikationen und Manuskripte zur Erläuterung der Arbeitsberichte am Tag der Sitzung bereitgestellt werden, damit diese bei Bedarf eingesehen werden können. Der Antragstext bleibt allerdings die alleinige Bewertungsgrundlage.

Beachten Sie hierzu bitte die „Hinweise zu Publikationsverzeichnissen“ (DFG-Vordruck 1.91):

www.dfg.de/formulare/1_91

6 Begründung für die Wahl des Arbeitsplatzes bzw. der Arbeitsplätze

Begründen Sie detailliert (unter Berücksichtigung der Aspekte der räumlichen und ggf. apparativen Ausstattung, der allgemeinen Unterstützung durch die Einrichtung, der angemessenen Integration sowie der von Ihnen zu übernehmenden Pflichten beispielsweise hinsichtlich der Lehre sowie gegebenenfalls der Besonderheiten der Erhaltung bzw. Erweiterung der klinischen Qualifikation) die Wahl der Einrichtung, an der den Forschungsarbeiten nachgegangen werden soll. Eine die Besonderheiten Ihrer Heisenberg-Förderung berücksichtigende Erklärung der Leitung der aufnehmenden Einrichtung ist erst nach Aufnahme in die Heisenberg-Förderung erforderlich.

7 Publikationskosten

Sofern die sachgerechte Veröffentlichung der Ergebnisse nur über eine Buchpublikation mit hohen Herstellkosten möglich ist, kann bei entsprechender Begründung ein erhöhter Betrag von in der Regel bis zu 5.000,- Euro pro Jahr eingeworben werden.

Bitte begründen Sie in diesem Fall kurz die höheren Publikationskosten.

8 Zusammenarbeit mit anderen Wissenschaftler*innen

Bitte führen Sie hier sowohl Wissenschaftler*innen auf, mit denen für dieses Vorhaben eine konkrete Vereinbarung zur Zusammenarbeit besteht, als auch Wissenschaftler*innen, mit denen Sie in den letzten drei Jahren wissenschaftlich zusammengearbeitet haben.

9 Weitere Antragstellungen

Führen Sie hier die von Ihnen bei der DFG oder an anderer Stelle eingereichten bzw. geförderten Anträge zur Finanzierung dieses oder anderer Vorhaben auf.

C. Anlagen

Der wissenschaftliche Lebenslauf der antragstellenden Person mit einem Verzeichnis der wichtigsten wissenschaftlichen Ergebnisse ist zwingende Anlage des Antrags. Hierzu ist das zur Verfügung gestellte Template (DFG-Vordruck 53.200) zu verwenden:

www.dfg.de/formulare/53_200_elan

Damit die wissenschaftliche Leistung angemessen beurteilt wird, bittet die DFG Sie, bei der Darstellung des Lebenslaufs auf Umstände hinzuweisen, die zu einer Beeinträchtigung der wissenschaftlichen Arbeit geführt haben. Daher stellen wir Ihnen anheim, die Gutachter*innen zu informieren, wenn z. B. wegen der Betreuung von Kindern oder aufgrund einer langen, schweren Krankheit oder einer Behinderung nicht kontinuierlich gearbeitet werden konnte.

Bestandteil jedes wissenschaftlichen Lebenslaufs ist das Verzeichnis der wichtigsten Publikationen bzw. öffentlich gemachten Ergebnisse des*der jeweiligen Antragsteller*in. Die Angaben können sich auf die gesamte wissenschaftliche Karriere beziehen, es ist kein direkter Bezug zum beantragten Projekt erforderlich. Das Verzeichnis ist in zwei Teile zu gliedern und jeweils zu nummerieren:

- In der ersten, **obligatorischen** „Kategorie A – Fachaufsätze in Peer Review-Zeitschriften, Beiträge zu Konferenzen mit Peer Review oder Sammelbänden sowie Buchpublikationen“ können maximal zehn Publikationen angegeben werden.
- Ebenso ist die Anzahl in der zweiten, **optionalen** „Kategorie B – Jede weitere Form öffentlich gemachter Ergebnisse“ auf maximal zehn Elemente begrenzt. Dies können z. B. Beiträge zu Konferenzen ohne Peer Review, Artikel auf PrePrint-Servern, Datensätze, Protokolle von Klinischen Studien, Softwarepakete, angemeldete und erteilte Patente oder Blogbeiträge, Infrastrukturen oder Transfer sein. Ebenfalls können Sie hier weitere Formen wissenschaftlichen Outputs wie z. B. Beiträge zur (technischen) Infrastruktur einer wissenschaftlichen Community (auch auf internationaler Ebene) oder Beiträge zur Wissenschaftskommunikation angeben.

Beachten Sie hierzu bitte die „Hinweise zu Publikationsverzeichnissen“ (DFG-Vordruck 1.91):

www.dfg.de/formulare/1_91

Fügen Sie in jedem Fall Kopien Ihrer Zeugnisse über akademische Grade und Staatsexamina (möglichst in einem Dokument zusammengefasst), die Dissertation und ggf. die Habilitationsschrift bei.

Darüber hinaus ist dem Antrag die Beschreibung des Vorhabens hinzuzufügen. Optional können Sie weitere Anlagen wie angenommene, noch nicht veröffentlichte wissenschaftliche Arbeiten u. Ä. hinzufügen.

Vor dem Absenden Ihres Antrags im elan-Portal werden Sie zum Hochladen der erforderlichen Dokumente aufgefordert. Achten Sie dabei bitte darauf, die PDF-Dokumente (bis zu einer Größe von 10 MB) ohne Zugriffsbeschränkung hinsichtlich des Lesens, Kopierens und Drückens einzureichen.

Bitte benennen Sie die PDF-Dokumente nach der aus der letzten Seite dieses Vordrucks beschriebenen Systematik, um den Gutachter*innen die Arbeit zu erleichtern.

Benennung von Antragsdokumenten

Dokument	Bezeichnung der Datei
Beschreibung des Vorhabens (Teil B des Antrags)	Beschreibung_des_Vorhabens
Dissertationsschrift	Dissertation_<Nachname der betreffenden Person>
Habilitationsschrift	Habilitation_<Nachname der betreffenden Person>
Wissenschaftlicher Lebenslauf mit Verzeichnis wissenschaftlicher Ergebnisse	CV_PubList_<Nachname der betreffenden Person>
Zeugnisse in einem Dokument	Zeugnisse_<Nachname der betreffenden Person>
Zulässige Manuskripte; erforderliche Annahmestätigung	<Jahr>_<Nachname_Autor>_<Stichwort> Bestätigung_<Jahr>_<Nachname_Autor>_<Stichwort>